

# CHRISTUS IST SIEGER

4/2017

Oktober/November 2017

BITTET  
 SO WIRD  
 EUCH GEGEBEN  
 SUCHT  
 SO WERDET  
 IHR FINDEN  
 KLOPFT AN  
 SO WIRD EUCH  
 AUFGETAN  
 WERDEN  
 MATTHÄUS 7 / 7

## Die Kraft des gebeugten Knies

Die Vögel schlafen auf ihren Sitzstangen, aber sie fallen nie herunter. Der Grund dafür sind die Sehnen in ihren Füßen. Diese Sehnen sind so konstruiert, dass die Klauen sich zusammenziehen und wie eine Falle aus Stahl zugreifen, wenn das Bein am Knie gebeugt wird. Die Klauen lassen nicht los, bis das Knie wieder ausgestreckt wird. Das gebeugte Knie befähigt den Vogel, sich fest und sicher auf seiner Sitzstange zu halten.

Daniel, einer aus Gottes Volk, der im 7. Jahrhundert vor Christus gefangen nach Persien geführt wurde, hat wohl beim Beten eine ähnliche, aber innere Erfahrung gemacht. Er war umgeben von einer heidnischen Kultur, er wurde versucht, dort Kompromisse einzugehen, die seinen Halt an Gott geschwächt hätten – aber er weigerte sich, seinen Halt loszulassen. Er hielt fest, als andere wankten, weil er ein Mann des Gebetes war. Er kannte die Kraft des „gebeugten“ Knies – wo es zwar nicht auf die biologische Qualität ankommt, aber das Vogelknie kann uns ein Beispiel „nach innen“ sein.

Von schlafenden Vögeln können wir lernen, wie wir das, was uns am kostbarsten ist, festhalten können: Ehrlichkeit, Reinheit, Nächstenliebe, Ehre, einen festen Charakter. Das Geheimnis ist das in Wahrheit vor Gott gebeugte Knie. Kniend im Gebet sehnen wir uns danach, die Werte, die das Leben lebenswert machen, zu behalten. Wenn wir uns im Gebet an Gott festhalten, werden wir erfahren, dass er sich fest und stark zu uns hält.

## Lebendiger Glaube

*„Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist“, Paulus, Philipperbrief 3,13.*

Paulus war ein positiver Denker. Er hatte keine Verlierermentalität. Ein gesunder Glaube an Jesus lässt uns nach vorne schauen. Paulus wusste: Ich vermag alles, durch den, der mich mächtig macht. Philipperbrief 4,13. Dieses Bewusstsein eines gesunden Glaubens sollten wir auch eines Tages erreichen. Unser Lippengebet muss zu einem Gebet des Herzens werden. Wenn Lippen und Herz eins werden, werden wir nicht mehr an Gottes Antwort zweifeln. Wer so betet, hat eine große Reife im Glauben erreicht. Ein solcher Mensch wird nicht unaufrichtig sein, um Menschen zu gefallen oder etwas zu erreichen, was er „dahinten“ gelassen hat. So etwas wäre ein Rückschritt, eine Regression. Wenn wir einmal unsere Sünden bekannt und Vergebung erlangt haben, müssen wir uns nicht mehr von ihnen belasten und entmutigen lassen. Sie dürfen uns nicht davon abhalten, uns nach dem auszustrecken, was „da vorne“ ist. Ein Hundert-Meter-Läufer schaut während des Rennens nicht zurück. Wenn er das tut, wird er nicht gewinnen. Der Teufel will, dass wir zurückschauen. Wenn uns jemand etwas Böses getan hat, dürfen wir uns nicht daran aufhalten. So schnell wie möglich müssen wir vergeben und vergessen. Das Böse wird nie siegen. Wir meinen das zwar oft und versuchen, uns zu verteidigen oder zurückzuschlagen. Aber das Böse ist eine besiegte Macht. In der Lebensphilosophie eines Christen hat das Böse keinen Platz. Wir dürfen das Böse nie gebrauchen. Jesus sagt: Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Matthäus 5, 39 Wir sollen das Böse nicht gebrauchen, um uns zu wehren. Das Böse ist keine Macht. Josef und Daniel im Alten Testament dachten nicht negativ. In ihrem Leben gab es große Siege, weil sie sich nicht gegen das Böse

wehrten. Josef hat nicht über dem Bösen gebrütet, das ihm angetan wurde. Daniel hat nie darüber gebrütet, was ihm angetan wurde. Er hat sich nicht einmal verteidigt, er hat es einfach Gott überlassen, ihn ins Recht zu setzen. Gesegnet ist der Mensch, der vergeben kann. Vergebend müssen wir uns nach dem ausstrecken, was da vorne ist. Wer dem Wort Gottes glaubt, muss glauben, dass Gott immer an ihn denkt. Widerstrebt nicht dem Bösen. Erkennt es nicht als eine Macht an. Wenn man ihm widerstrebt, bekommt es Macht. Paulus hat sich innerlich nicht mit den Beleidigungen und Verletzungen beschäftigt, die ihm zugefügt wurden. Wenn wir über dem Bösen brüten, das man uns angetan hat, breitet es sich in unserer Seele aus. Wenn wir ständig daran denken, wird es zu einem Geschwür in unserer Seele und zieht uns im Glauben nach unten. Wenn wir es lernen zu vergeben, wird eine neue Liebe, eine neue Kraft und ein neuer Glaube in uns wachsen. Jesus sagte: „Wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen“ Markus 11,25. Wenn du anfängst zu beten, bete zuerst für deine Feinde. Das ist der einzige Weg, andernfalls wird der Teufel dich niederziehen, bis er dich vollkommen beherrscht. Denke an den Gott der Liebe, der dich emporziehen will. Er schläft und schlummert nicht. Jesus hat das Böse besiegt. Anerkenne es nicht als eine Macht. Liebe, Glaube, ein geheiligtes und reines Herz – das ist das, was bleiben wird. Hass, Zorn und Neid werden vergehen. Sie zerstören die Menschen, die ihnen Raum geben. Sie zerstören den Charakter. Wir müssen einen großen Kampf gegen die negativen Gedanken kämpfen. Der allmächtige Gott hat Großes für dich. Beschäftige dich nicht mit niederen Dingen. Wenn Gott einen Palast für dich hat, warum ärgerst du dich dann über die, die dir einen Platz in einer Hütte verweigern? Vergib denen, die negativ gehandelt haben. Halte dich an Gott, der wunderbaren Segen und einen Platz im Himmel für dich hat. „Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel ... Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ Matthäus 5, 39, 48. Das sagt unser Gott, der

den Kampf gewonnen hat. Wenn wir danach streben, so vollkommen zu sein wie unser Vater im Himmel, wird sogar die Natur um uns herum uns helfen. Wir wollen uns in unseren Gedanken nicht mit denen beschäftigen, die uns Böses tun, wo doch ein mächtiger Gott uns alles schenken will. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen, die ständig an das Böse denken, das man ihnen angetan hat, in ihrem geistlichen Leben immer weiter nach unten gezogen werden und schließlich selbst böse und verbittert werden. Schauen wir nicht zurück! Wir dürfen glauben: Ich vermag alles, durch den, der mir Kraft und Stärke gibt: Jesus Christus. ND.

## Wie soll ich beten?

*„Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet“.* Jakobus 4, 2,3

Wohl dem, der fragt wie er beten soll. Er merke sich diese einfachen Punkte:

1) *Gott will uns nur im Namen seines Sohnes Jesus Christus erhören.* Wer beten will, der muss also zuvor an Jesus Christus glauben oder wenigstens an ihn glauben wollen und in diesem Vertrauen auf Christi Gottheit, auf sein Wort und Verdienst zum himmlischen Vater beten, damit der Vater geehrt werde in dem Sohne. Auch darfst du geradezu dich an den Heiland selbst wenden und ihm dein ganzes Anliegen vortragen. Denn wer den Sohn ehrt, der ehrt auch den Vater, weil der Vater im Sohn und der Sohn im Vater ist.

2) Zu einem erhörlichen Gebet gehört ferner, dass uns *wirkliche Not, wahres Bedürfnis* und nicht bloß eingebildete *Not treibt*, das Herz vor Gott auszuschütten. Denn wer nicht hungert und dürstet, der wird auch nicht gesättigt. Es muss *unser ganzer Ernst sein, das erlangen zu wollen, worum wir bitten*; nicht so wie bei einem Menschen, der zwar an die rechte Türe klopft, aber nur leise, und der heimlich wünscht, dass man ihn inwendig nicht hören und ihm nicht auftun möchte.

3) *Ebenso muss unser Gebet demütig sein.* Wir haben ja von Rechts wegen nichts anzusprechen und müssen

es uns selbst eingestehen, dass wenn der Herr unser Flehen nur anhört und annimmt, solches unverdiente Gnade und ein Beweis seiner Barmherzigkeit ist. Da sieht man, wie blind solche sind, die sich auf ihre Gebete so viel zu gut tun und meinen, es müsse Gott eine Ehre sein, wenn sie nur beten. Muss es dem Reichen eine Ehre sein, wenn der Arme ihn anbettelt? Muss nicht der Arme froh sein, wenn ihn der Reiche nur anhört? Je demütiger das Gebet ist, desto erhörlicher ist es. 4) Endlich gehört zu einem wahren Gebet auch *der Glaube und das Vertrauen zu Gott*, dass er uns geben werde, was wir von ihm erbitten. Mit Zweifel, wozu uns der immer wachsame und lauernde Feind dabei zu verleiten sucht, muss man sich nicht einlassen. „Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden“ (Markus 11,24). So spricht der Herr selbst. Eben dahin gehört das stille Harren auf Gott, denn er gibt uns das Gute zu seiner Zeit, wenn es die rechte Stunde ist. Wer auf diese Weise betet und im Gebet anhält, der betet gewiss erhörlich und wird erfahren, dass denen, die Gott suchen, das Herz leben soll. Ludwig Hofacker

## Gebet verändert

*„Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen“.* Offenbarung 5,8. Die Gebete der Heiligen gehen nicht verloren. Das Schönste für Gott muss es wohl sein, wenn ein Gedanke aus einem gereinigten Herzen zu Ihm aufsteigt, der mit Seinen Gedanken in Einklang ist. Gott freut sich, wenn unser Denken zu der Höhe Seiner Gedanken emporsteigt. Das Buch, das uns die höchsten Gedanken gibt, ist die Bibel. Sie enthält hohe Gedanken. Sie enthält neue Gedanken. Sie enthält Gedanken, die uns heiligen. Sie enthält kreative Gedanken, Gottes Gedanken. Ein betender Mensch wird immer

höhere und höhere Gedanken bekommen. Ein betender Mensch, der mit Christus wiedergeboren ist, wird Gottes Gedanken denken. Ein Mensch mit einem gereinigten Herzen steigt innerlich immer weiter empor. *„Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meinen Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege nicht meine Wege, spricht der Herr“*. Jesaja 55, 7 – 8 Wer wertlose Bücher liest, wird durch sie immer weiter hinabgezogen, bis schließlich alle Gedanken schmutzig sind. Wenn unsere Gedanken zu der Höhe von Gottes Gedanken emporsteigen, wird unser Gebet wie wohlriechendes Räucherwerk in die Gegenwart Gottes kommen. Der Zöllner betete: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ Das ist der Anfang des Betens. Jesus war immer im Einklang mit Gottes Gedanken. In Gethsemane sehen wir, wie sein Gebet eine immer höhere Ebene erreicht. Als die Last der Sünde der ganzen Welt ihn niederdrückte und sein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, betete er: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Das ist das höchste Gebet. Wenn wir Gottes Gedanken beten, ist das wie wohlriechendes Räucherwerk für Gott. Wenn ein Wunsch, der Gottes Gedanke für dich ist, deinen Willen begeistert, ist das das Kostbarste, was dir passieren kann. Wenn dein Gedanke auch Gottes Gedanke ist, wird dein Gebet dich ergreifen. Du wirst innerlich erhoben werden und die Menschen um dich herum werden ebenfalls erhoben werden. Du wirst auf einer höheren Ebene leben. „Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer“. Psalm 141,2 Das Gebet kann jungen Menschen die größte Freude schenken. *„Die an meinem Bund festhalten, die will ich zu meinem heiligen Berge bringen und will sie erfreuen in meinem Bethaus, und ihre Brandopfer und Schlachtopfere sollen mir wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn mein Haus wird ein Bethaus heißen für alle Völker“*. Jesaja 56,7 Wo wir auch hingehen – wir müssen uns überall ein Bethaus errichten. Unser Gebet in Demut und mit ei-

nem zerbrochenen Geist ist ein großes Opfer. Wenn unser Gebet Besitz von unserem Willen ergreift, wird es alle unsere Möglichkeiten für Gottes hohe Ziele mobilisieren. Wer seine ganze Persönlichkeit auf den Altar legt, muss wissen, was er tut. Er legt sein ganzes Leben an den sichersten Ort. Wenn ein Vater seinem Kind ein kostbares Spielzeug gibt, spielt das Kind damit und wenn es ins Bett geht, gibt es das Spielzeug seinem Vater, damit er es aufbewahrt. Das Kind weiß, dass es bei seinem Vater am sichersten ist. Wenn wir Gott als unseren Vater kennen lernen, lieben wir ihn spontan und vertrauen ihm. Wir wissen dann, dass unsere Möglichkeiten bei ihm am sichersten sind. *„Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“*. Römer 12, 1 – 2 Das Gebet ist eine Erneuerung unseres Sinnes, so dass wir uns nicht dieser Welt gleichstellen können. Wenn wir nicht erneuert sind und nicht zu Gottes vollkommenem Willen kommen, sind wir nicht in Sicherheit. Das Reich wird denen gegeben, die den vollkommenen Willen Gottes tun. Bete, dass Gott dich erhebt und heiligt und dich auf der höchsten Ebene bewahrt. Er wird uns im Bethaus erfreuen.

N. Daniel

## **Es ist ganz anders**

*„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“* Psalm 16,11 Unbekehrte Leute stellen sich die Pforte gern noch viel enger vor, als sie wirklich ist, und halten den Weg noch viel schmaler, als er wirklich ist. Es geht da wie im Natürlichen. Gegenstände, die man von fern anschaut, erscheinen dem Auge viel kleiner, als

# NEUJAHRSRÜSTZEIT 29.12.2017–2.1.2018

## mit Evangelist/Musiker/Autor Lutz Scheufler

**Ort: Haus Schönblick      73527 Schwäbisch Gmünd      Telefon 0 71 71 / 97 07 0**

Diese Tage dienen der Beschäftigung mit Gottes Wort. Dazu laden wir herzlich ein.

Während den Veranstaltungen werden die Kinder betreut.

Der Beitrag zu den Unkosten steht jedem frei. (2. Korinther 8/12–14) ... so wie jeder kann.

Soweit vorhanden, bitte Liederbücher „Ich will dir danken“ und „Lieder-Chorusse“ mitbringen.

### Anmeldung zur Neujahrsrüstzeit in Haus Schönblick

Hier bitte abtrennen

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Bitte wenden

**Beginn:** 29. Dezember 2017, 18.00 Uhr  
mit dem Abendessen

**Anreise:** 15.00–17.30 Uhr

**Ende:** 2. Januar 2018, 14.00 Uhr  
nach dem Mittagessen

**Anmeldung schriftlich (bitte nicht telefonisch) an:**

LEF Ev. Laiengemeinschaft  
Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

mit einer Anmeldegebühr von € 20,- pro Person  
H+G BANK Heidelberg IBAN:DE06 6729 0100 0052 8850 19  
BIC:GENODE61HD3

mit dem Vermerk „Rüstzeit“.

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Mit der Bezahlung Ihrer Anmeldegebühr wird Ihre  
Anmeldung gültig

**Anmeldung bis 1. November 2017 erbeten**

**Anreiseweg zum Haus Schönblick:**

**Mit der Bahn:** Schwäbisch Gmünd Hauptbahnhof – Bus-  
linie 6 Rehnenhof – Schönblick – Haltestelle Karlsbader  
Straße

**Mit dem Auto:** Vom Norden: über die A 7 Würzburg bis  
Abfahrt Aalen/Oberkochen, dann Unterkochen auf die  
B 29 nach Schwäbisch Gmünd, weiter den Schildern  
„Kreiskrankenhaus“ folgen bis Wetzgau. Dort an der  
ARAL-Tankstelle weißes Hinweisschild „Schönblick“ be-  
achten. Ziel nach 200 m im Ortsteil Rehnenhof. Vom  
Süden: über Stuttgart-Zentrum Richtung Aalen Schorn-  
dorf auf der B 29 bis Schwäbisch Gmünd. Abfahrt bei  
Schwäbisch Gmünd/West-Großdeinbach. Über Groß-  
deinbach weiter nach Wetzgau. Dort wieder an der  
ARAL-Tankstelle orientieren.

Bitte teilen Sie eventuelle Abmeldungen rechtzeitig mit,  
damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Die Anmeldegebühr kann nicht rückerstattet werden.

Ankunft: Datum \_\_\_\_\_ Mit dem Auto

Voraussichtliche Uhrzeit \_\_\_\_\_ Mit der Bahn

An meinem/unserem Anreisetag, dem \_\_\_\_\_ nehme ich/nehmen wir als **erste Mahlzeit**

Frühstück  Mittagessen  Abendbrot

An meinem/unserem Abreisetag, dem \_\_\_\_\_ nehme ich/nehmen wir als **letzte Mahlzeit**

Frühstück  Mittagessen  Abendbrot

Raum für besondere Mitteilungen \_\_\_\_\_

Für erstmalige Teilnehmer: Wer hat Sie eingeladen? \_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen!

sie sind, und so kann es denn einem unbekehrten Menschen, besonders wenn er recht weit vom Reich Gottes entfernt ist, beim Blick auf die enge Pforte ganz unmöglich scheinen, durch zu kommen. Sie ist, wie er meint, viel zu eng, als dass er es wagen könnte, nur hinzu zu treten und einen Versuch zu machen. Da hat er etwa eine sündliche Lust an dieser oder jener Sache. Sein Herz weidet sich daran, treibt sich darin um, wälzt sich darin. Ach, denkt er, wenn du dieses lassen müsstest, das würdest du nicht aushalten, da wäre dir deine Lebensfreude auf einmal genommen. Wenn daher ein solcher Mensch von Buße, von Verleugnung oder etwas in der Art hört, so schaudert es ihn. Es wird ihm ein Geruch des Todes zum Tode. Er sucht auszuweichen, so schnell und so weit er kann. Aber es ist nicht so, wie ihr meint. Die Pforte ist jedenfalls so weit, dass ihr hindurch kommen könnt, wenn es auch nur kriechend geschieht. Der Weg ist nicht so schmal, wie ihr meint, nein, er ist weit genug zum Leben. Tretet nur herzu, fangt nur einmal an, beseht nur einmal die Pforte näher, oh, ihr werdet es gewiss bald anders finden. Das, was ihr jetzt meint, nicht lassen zu können, wird euch zum wahren Ekel werden; ihr werdet bald erfahren, wie selig es sich auf den Wegen des Herrn geht.

Ludwig Hofacker

## Eine junge Mutter wird geheilt

C. T. und Priscilla Studd dienten im späten 19. Jahrhundert als Ehepaar Gott in mehreren Ländern, unter anderem auch in China. Ihr Herzenswunsch war, dass Menschen Jesus Christus als ihren persönlichen Herrn und Retter kennenlernen sollten. C. T. eröffnete ein Heim für Opiumabhängige, von denen manche gerettet und geheilt wurden. Als Priscilla ihr erstes Kind erwartete, gab es weder einen Arzt noch eine Hebamme im Umkreis von mehreren Tagesreisen. Sie hatten dennoch beschlossen, in Vorbereitung auf die Geburt des Kindes nicht umzuziehen, um näher bei einem Arzt zu sein. Das

hätte sie fünf Monate gekostet, in denen sie von dem Ort weg gewesen wären, an dem sie Jesus dienten. Warum sich nicht an Dr. Jesus wenden? Der Herr half Priscilla bei der Geburt, während ein Mitarbeiter betete. Später kam eine Missionarin zu Besuch und half der jungen Mutter mit ihrem Kind. Aber es gab einen Rückschlag. Etwas lief verkehrt und Priscilla hatte entsetzliche Schmerzen. Eine Miss Kerr, die auch zu ihnen gekommen war, tat, was sie konnte, aber Priscilla wurde immer schwächer. Miss Kerr riet C. T.: „Sie bricht hier vollends zusammen. Sie kann nicht hier in China bleiben. Es wäre besser, Sie würden sie nach Hause bringen, wenn sie das hier überhaupt überlebt.“. Kummer, Sorgen und Erschöpfung hatten C. T. in einen schlafähnlichen Zustand versetzt, aber dieser Rat weckte ihn wieder auf. „Wir sind bereit, unser Leben hier in China zu geben“, antwortete er, „und wir gehen nicht nach Hause, es sei denn, der Herr schickt uns unmissverständlich heim.“ C. T. meinte, dass Gott hören und heilen müsse; sie hatten Ihm vertraut und Er ist treu. „Wir wollen Priscilla salben und Gott bitten, sie gesund zu machen.“

Er berief sich auf diese Bibelstelle: *Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.* Jakobus 5, 14 – 16 Miss Kerr schloss sich dem Gebet nicht an. C. T. kniete nieder und salbte seine Frau mit Öl im Namen des Herrn. Ihre Schmerzen hörten sogleich auf. Als Miss Kerr am nächsten Morgen kam, um Priscilla zu versorgen, ging es der jungen Mutter gut. Sie sagte ihr, dass C. T. sie gesalbt und für sie gebetet hatte. Miss Kerr konnte nur noch sagen: „Das ist ja wunderbar.“ „Obwohl wir arme Sünder und Nichtse sind, hört uns der Herr, wenn wir zu Ihm schreien“, schrieb C. T. später. Nach: Norman Grubb, C. T. Studd, Cricketeer & Pioneer

# CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36  
78112 St. Georgen

Postvertriebsstück  
E 3856  
Gebühr bezahlt

## Es wird bleiben

„Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker und dann wird das Ende kommen.“ Matthäus 24, 14

Das Evangelium wird bleiben. Er, der da ist, der da war und der kommt, weiß es wohl zu erhalten durch alle Anfechtungen, Stürme und Versuchungen hindurch; er hat es bis jetzt getan durch alle Zeiten des Aberglaubens und des Unglaubens. Der Satan, die Welt und die Kinder dieser Welt, die Feinde der Wahrheit, mögen treiben und tun, was sie wollen, sie mögen die höchste Kraft, die grimmigste Wut aufbieten – es wird bleiben, wie es bisher geblieben ist, auch bei den Stürmen, die der Kirche noch bevorstehen. Und wenn es aufs höchste gekommen sein wird, wenn sie meinen werden, es sei nun unterdrückt, so wird der, der es gegeben hat, der König des Reiches Gottes, sich darstellen und beweisen als der, der nicht lügt, als der göttliche Beschützer seiner Kirche, der gesagt hat: „Es ist meine Gemeinde und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Diese Gemeinde, die einem Senfkorn gleich entstanden ist, muss unter allen Stürmen wachsen und siegen, und aller Streit ihrer Feinde muss nur dazu dienen, um ihren ewigen Triumph zu erhöhen und ihre unerschütterlichen Grundsäulen offenbar zu machen vor aller Kreatur. Ludwig Hofacker

31. 10. 2017 – 04. 11. 2017

## Teenager- und Kinder-Freizeit

Freizeitheim St. Georgenhof  
72539 Pfronstetten-Georgenhof

## BIBELWORTE-KALENDER 2018

Preis: Euro 16,00

Versandadresse: LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit

**Römer 1, 16 - 32** vor.

29. 12. 2017 – 02. 01. 2018

## Neujahrsrüstzeit

Referent Lutz Scheufler  
Haus Schönblick · 73527 Schwäbisch Gmünd

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53.

Bezugspreis jährlich € 5,-.

E-Mail: CIS-online@web.de

LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V.

Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg,

Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21.

www.lef-evangelisch.org

Konten Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:

Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)

IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Postbank Karlsruhe 0160 525 756 (BLZ 660 100 75)

IBAN: DE72 6601 0075 0160 5257 56 BIC: PBNKDEFF

Konto Missionsarbeit LEF:

Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg

52 8850 00 (BLZ 672 901 00)

IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3

Printed by jetoPrint GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.